



Dresden, den 26.10.2014

Offener Brief an die Oberbürgermeisterin der Landeshauptstadt Dresden

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Orosz,

wir haben uns entschlossen, diesen offenen Brief an Sie zu senden, da alle anderen Bemühungen Antworten auf unsere Fragen zu erhalten ohne Erfolg blieben.

Wir als Fachgewerkschaft für Feuerwehrbedienstete haben im Vorfeld versucht den Amtsleiter des Brand- und Katastrophenschutzamtes, Herrn Rümpel, in Gesprächen auf Probleme in der Berufsfeuerwehr Dresden hinzuweisen – leider mit sehr mäßigem Erfolg. Seitens der Amtsleitung gab es keine Lösungsansätze für die angesprochenen Probleme. Aus diesem Grund wenden wir uns an dieser Stelle öffentlich an Sie als oberste Dienstherrin.

1. Die regelmäßige Arbeitszeit auf den Wachen sowie in der Leitstelle entspricht nicht den Vorgaben des Gesetzgebers und verletzt die Rechte der Angestellten und Beamten. Gesetzlich vorgeschriebene dienstfreie Tage werden den Angestellten und Beamten vorenthalten. Seitens der Amtsleitung sowie der Personalvertretungen erfolgte auf unsere mehrmaligen Hinweise keine Reaktion. Von immer mehr Kollegen eingelegte Widersprüche gegen diese Berechnung wurden bis heute vom Personalamt nicht bearbeitet.

Wieso finden an dieser Stelle die rechtlichen Grundlagen keine Anwendung? Was unternimmt die Verwaltung, um die rechtskonforme Arbeitszeitabrechnung zu gewährleisten? Wann wird auf die Widersprüche der Beschäftigten reagiert?



2. Wann reagiert die Verwaltung auf die angespannte personelle Situation in den Feuerwachen und der Leitstelle? Auf den Wachen werden in erheblichen Größenordnungen Überstunden/ Mehrarbeit angesammelt und nicht vergütet. Es herrscht Personalmangel. Für Großschadenslagen existiert ein, nach unserer Meinung, nicht funktionelles Konzept zur Aufstockung des Leitstellenpersonals durch Personal der Feuerwachen. Da das Personal der Feuerwachen bei Großschadensereignissen, Unwetterlagen, Bombenfunden etc. schon im Einsatz ist, stellt das derzeitige Konzept eine Gefährdung der Bürger, sowohl der Landeshauptstadt Dresden, als auch der von uns betreuten Landkreise dar. Da das im Dienst befindlichen Leitstellenpersonal in solchen Situationen Hilfsersuchen der Bürger nicht bearbeiten kann.

Wieso wird diese Situation toleriert? Was muss passieren damit hier ein funktionierendes System geschaffen wird?

3. Seit längerer Zeit wird durch die Mitarbeiter und Lagedienstführer der Leitstelle an einem 24h Dienstmodell gearbeitet um die Arbeitsbedingungen der Kollegen zu verbessern und die genannten Probleme zu verbessern. Dieses Vorhaben wird aber von der dienstlichen Leitung nicht unterstützt, die Vorschläge der Kollegen wurden unter Verweis auf einen zu hohen Personalbedarf abgelehnt. Die Mitarbeiterberechnung der erforderlichen Stellen seitens der Landeshauptstadt Dresden ist für die Mitarbeiter jedoch nicht transparent und nachvollziehbar. Auch die verwendeten Daten der Berechnungsgrundlagen entsprechen nicht der Realität. Inzwischen gibt es von mehreren Mitarbeitern der Leitstelle Dresden Überlastungsanzeigen. Bis zum heutigen Tag, sind diese nicht bearbeitet worden. Die darin aufgeführten Probleme somit nicht gelöst. Noch unverständlicher ist die im Haushalt 2015 geplante Einsparung von Personalkosten im Leitstellenbereich obwohl noch die Leitstellen Meißen und Riesa integriert werden sollen.

Was wird durch die Verwaltung unternommen um diese Probleme zu lösen?



4. Ein weiteres Problem besteht in der ungleichen Vergütung der neu integrierten Mitarbeiter der Leitstellen im Vergleich zum „Stammpersonal“. Begründet wird dies mit noch fehlenden Qualifikationen der Kollegen aus den Landkreisen. Diese Qualifikationen können nicht immer gewährleistet werden, Kollegen die sich weiterbilden wollten, bekamen die beantragten Weiterbildungen abgelehnt. Alle Kollegen machen seit vielen Jahren dieselbe Arbeit und erfüllen die gesetzlichen Qualifikationsanforderungen.

Welche Lösungen sieht die Verwaltung für dieses Problem vor?

5. Bei der Vergütung gibt es einen weiteren offenen Punkt. Die wiederkehrende Zahlung der Jahreszuwendung wird den Beamten seit mehreren Jahren verweigert. Inzwischen ist die Zahlung der Jahreszuwendung ja bei allen Angestellten und den Bundesbeamten wieder die Regel. Auch die Tarifabschlüsse der Angestellten sind bis heute nicht vollständig für die Beamten übernommen worden.

Werden die Kommunalbeamten hier wieder abgekoppelt?

Wann wird die Arbeit der verbeamteten Feuerwehrleute bei der Berufsfeuerwehr Dresden wieder angemessen honoriert?

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Orosz,

hiermit bitten wir Sie um zeitnahe Mithilfe bei der Lösung der angesprochenen Probleme.

Mit freundlichen Grüßen

Jens Glasewald

1. Vorsitzender

Stadtgruppe Dresden im Landesverband Sachsen

Deutsche Feuerwehrgewerkschaft